



## Aus dem Inhalt:

- Einladung zur Gemeindeversammlung S.2
- Jesus House S.2
- Gedanken zum Kompost umsetzen S.3
- Nümbrechter Freizeit S.3
- Bertas Dezemberideen S.4
- So werde ich nicht glauben S.4
- Telefonseelsorge S.5
- „Geh den Weg nicht allein“ S.5
- Quiz über Frauen in der Bibel S.5
- Zwei neue Prädikanten in der Ausbildung S. 6-7
- Info-Rückblick-Ausblick-Kinder/Jugendseite S. 8-9
- Konfirmation Juni 2011 S. 10
- Das zweckentfremdete Tischgebet S. 11

# Ostern mit Türklinken

Die große, kräftige Doppeltüre ist noch verschlossen. Bevor wir durch sie hindurchgehen können, muss sie aufgeschlossen werden. Davor wiederum muss der Mensch mit dem Schlüssel kommen. Gleich wird er eintreffen, vorher aber beeindruckt mich diese Tür, vor allem ihr Türgriff.



Er besteht aus einer Schlange, die sich in der Achse festgebissen hat. Noch nie habe ich bewusst einen Türgriff niedergedrückt und dabei eine Schlange anfassen müssen! Diese aber ist gottseidank aus Messing, wie die ganze Tür. Ich zögere und entdecke, dass an der Schlange etwas nicht stimmt. Richtig, es sind ja auch zwei. Zwei Schlangen winden sich um die Achse des Türgriffs, und ich stelle erleichtert fest, dass sie mich bisher nicht entdeckt haben. Ich bin

– seitdem ich tatsächlich auf einem Auslandsurlaub von einer Schlange in Höhe der Achillesverse gezwackt wurde, alles andere als ein Schlangenfrend. Es ist schon ein panisches Gefühl, minutenlang auf die Blutbahnen an der Wade zu starren und zu zweifeln und zu hoffen... und ein tolles, sich des Überlebens gewiss zu werden.

In diese Erinnerungen vertieft höre ich gar nicht die anderen Gäste vor der Kirchentür, aber das Klappern eines Schlüsselbundes löst mich aus meinen Gedanken. Ein freundlicher Mitarbeiter der Kirchengemeinde Odenthal schließt stolz seine Kirche „Sankt Pankratius“ auf. Unser Besuchdienstkreis darf sie besichtigen und mit Andacht und Lied nutzen und ausfüllen. Danach bleibe ich ein wenig zurück und betrachte noch einmal diesen Türgriff und fotografiere ihn.

Gut 2 Jahre später betrete ich die katholische Schwesterkirche St. Antonius hier in Denklingen zur Vorbereitung eines ökumenischen Schulgottesdienstes. Ich möchte meinen Gitarrenkoffer in der Sakristei abstellen. Ich stutze, weil sich der Türgriff so ungewöhnlich anfasst. Er zeigt einen Hahn „in Arbeitshaltung“, der den Morgen weckt und Petrus als Verleugner des Jesus „outet“, der vom Hohenpriester verhört wird.



Noch nie habe ich bewusst einen Türgriff niedergedrückt und dabei einen Hahn fixiert – auch er gottseidank aus Messing. Der Schulgottesdienst mit Diakon Hannig war beeindruckend, wir plauderten noch dankbar miteinander, ich blieb kurz zurück und prägte mir diesen Türgriff ein.

In meinen Gedanken kombiniere ich beide „katholischen“ Türgriffe, wobei ich mich so dazwischen empfinde. Sie laden mich ein, mich dem Osterereignis neu zu nähern. Es neu zu erschließen, es bei der Öffnung zu berühren. Ich sehe die beiden Türgriffe als Angebot zu neuen Zugängen zu Ostern, zum Kreuz und Leid des Jesus, zur Auferweckung des Christus. Ich hoffe, mir reicht mein Mut. Einerseits weckt mich der Petrus-Hahn auf, zumal ich den Eindruck

habe, Ostern ist irgendwie ein ver-ratenes Fest; ein Fest, das ansonsten Winterschlaf hält. Andererseits zeigt mir das Schlangennest als Türgriff, dass mich an Ostern ein umfassender Sieg erwartet, ja mich erobern will. Seit ich in einem Naturfilm gesehen habe, wie unglaublich große Beute-tiere eine Schlange hinunterwürgen können, finde ich dies ein noch bes-seres Bild für den Umgang Gottes mit menschlicher Schuld und glo-balen Katastrophen als den Giftbiss, der das Paradies vergiftete. Mir hilft dabei, dass das Lexikon „Pankratius“ übersetzt mit „Der-alles-Besiegende“. Das wäre eine wunderbare Stärkung meiner Glaubenszweifel, dass mit Passion und Auferstehung seines Je-sus es Gott gelungen ist, jedes Gift und jeden Verrat im Grundsatz zu verschlingen und gleichzeitig die Tür zu öffnen. Der Pfarrer, der mich aus-bildete und meine ersten Beerdigun-gen unterstützte, half mir mit diesem Bild: „Der Tod hat keinen Türknauf auf unserer Seite, aber Gott öffnet diese Tür von seiner Seite. Er wartet ja nur darauf, dass wir ihm entgegen-stolpern!“

Also wage ich einen weiteren Ge-danken: An Ostern öffnet Gott von seiner Seite unsere Lebensgruft, wir hören schon das Schlüsselgeräusch. In seiner Hand sind dabei sowohl die Schlangengruben unserer Seele wie die Verleugnungen unseres Charak-ters bestens aufgehoben. Gott öffnet uns die Ostertür und ruft: Herein-spaziert!

Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen als Gemeinde ein aufgeschlos-senes Osterfest.



Ihr Pfarrer Manfred Mielke

### Auflösungen zum Quizrätzel über Fauen in der Bibel auf Seite 5

6. Frage: Joh. 8, 3 - 11  
5. Frage: Markus 5, 40 - 42  
4. Frage: 1. Samuel 1, 9 - 17  
3. Frage: 2. Mose 2, 16 - 21  
2. Frage: 1. Mose 29, 22 - 25  
1. Frage: 1. Mose 16, 4 - 10

# Einladung zur Gemeindeversammlung

Das Presbyterium lädt alle Gemeindeglieder zur nächsten Gemeinde-versammlung ein. Sie findet statt am Freitagabend, dem 8. April ab 20:00 Uhr in unserem Gemeindehaus. Dieser ungewöhnliche Termin rührt daher, dass die Versammlung stattfindet als Auftakt des Besuchswochen-endes des Kreissynodalvorstandes in unserer Gemeinde. Ziel einer solchen „Visitation“ ist die Stärkung der Gemeinde und die Klärung ihrer Aus-richtung. Von daher wird die Versammlung auch vom Superintendenten Pfarrer Knabe geleitet. Hinzu kommen einige wenige Informationen von Seiten des Presbyteriums. Falls jemand Themen von besonderem Interesse anregen möchte, bitte vorher Vorschläge an den Vorsitzenden des Presby-teriums!

Wir wünschen uns eine lebhaftige Beteiligung aus allen Gruppen und der interessierten Öffentlichkeit unserer Gemeinde.



G. Claus,

Vorsitzender des Presbyteriums

## Glaube, Liebe, Hoffnung und ganz viel Spaß

Jesus House zentral in Denklingen hat einiges für junge Leute zu bieten:

Moderne Kirche von jungen Menschen für junge Menschen gibt es nicht? Weit gefehlt, wie Jesus House lokal im vergangenen Herbst zeigte! Nun folgt die Fortsetzung Jesus House zentral. In einer einma-ligen Gemeinschaftsakt-ion haben zahlreiche Kirchengemeinden und CVJMs aus dem ober-bergischen Südkreis vom 30. März bis 02. April in die evangelische Kirche in Denklingen eingeladen. Zu den The-men „Gott?“, „Glaube“, „Liebe“, „Hoffnung“ und allem, was den Jugend-lichen sonst noch auf dem Herzen liegt, ins Gespräch zukommen. Neben fetziger Musik und lustigen Spielen vor Ort, findet jeden Abend

eine circa einstündige Übertragung von Jesus House live in Stuttgart statt. Ende ist danach noch nicht, bei Snacks und Getränken können die Abende im Chillout-Bereich ausklingen, ehe der Shuttle-Service die Jugendlichen auf Wunsch nach Hause bringt.

# GEDANKEN BEIM KOMPOST-UMSETZEN



Was für ein schönes Erwachen, wenn Vogelgezwitscher uns weckt!

Und welche Augenweide, wenn nach den Schneeglöckchen und Krokussen nun die wilden Frühlingsblumen erscheinen: Huflattich, Buschwindröschen, Veilchen und Himmelschlüssel! Auch der Geruchssinn wird angeregt: der Frühlingsgeruch im Wald nach frischer Erde und schmelzendem Schnee belebt uns. Den Frühling spüren wir mit allen Sinnen.

Im Garten wartet der Komposthaufen darauf, umgesetzt zu werden. Das ist für mich ein Frühlingsvergnügen, bei dem mir die besten Gedanken kommen.

Die erste Sonne hat schon wärmend gewirkt, die Winterstarre ist vorbei. Ich wende Schicht für Schicht mit der Grabegabel und setze den alten Haufen auf einen neuen Platz. Dabei merke ich, wie die grobstückigen

Anteile langsam abnehmen. Danach kommen noch weiche, halb verrottene Teile, dann immer mehr dunkle krümelige Erdmassen mit dem Geruch von Wald. Den Rest muss ich schließlich mit dem Spaten bearbeiten, für die Grabegabel ist er zu feinporig. Der fertige Haufen wird festgeklopft und wartet nun noch einige Monate auf die endgültige Verrottung. Danach werden auch die untersten Teile, die jetzt die größten sind, zu dunkler Komposterde gewandelt sein.

Über dieses Wunder von Verwandlung denke ich nach beim Kompost Umsetzen. Nichts geht verloren in der Natur. Myriaden Helfer von Würmern, Käfern, Larven, Einzellern und Bakterien arbeiten unermüdlich daran, die wertvollen Grundstoffe zu erhalten und in Gartenerde umzuformen.

Mir kommt der Gedanke, dass die-

ses Prinzip von Gottes Schöpfung auch in unserem menschlichen Leben zum Zuge kommen kann. Wir haben alle genug an groben Teilen in unserem Wesen: Rechthaberei, Stolz, Bitterkeit, Verwundbarkeit, Nachtragerei und Eigensinn; von Natur aus sind wir schwierige Menschen. Andere stoßen sich an den Stöcken, den Dornen, den unverarbeiteten Resten von früheren Konflikten. Wie gut, wenn wir all dies grobe Zeug umformenden Kräften hinhalten können! Von selber gelingt das nicht, „es muss erbeten sein“. Ein schlichtes Gebet genügt dazu, (etwa: „Herr, wandle in dein Licht, was in unserer Hand verdorben ist.“) Lasst es uns ausprobieren!

Allerdings dürfen wir dann auch nicht erschrecken, wenn plötzlich Gedanken von Liebe und Demut entstehen, wenn die Ichbezogenheit weicht und ich andere nicht mehr so schnell verurteilen kann. Es ist dann nur ein Stück von Gottes umwandelnder Kraft mit einem Stück Grobkompost in mir fertig geworden. Und Gott riecht den guten Duft des frischen Komposts und sagt lächelnd: „Siehe, sehr gut!“



Taalke Walter

## Plätze frei in Nümbrechter Freizeit

Vom 15.-25. Juni 2011 sind auf der Senioren-Freizeit der Kirchengemeinde Nümbrecht noch mehrere Plätze frei. Sie findet statt in Bad Blankenburg, im Hause der EvgI. Allianz. Einzelzimmer-Plätze kosten 625 €, Doppelzimmerplätze 555 €, die Leitung haben die Gemeindeferentin Gertraude Adam und Pfr. i.R. Helmut Gutowski.

Interessierte bitte melden unter Tel. 02293-7165 oder 901744 bzw. 02293-8115751.



Haus der ev. Allianz

# Bertas Dezemberideen

Neulich habe ich was ganz verrücktes getan: Mitten im Dezember habe ich Blumen- und Gemüsesamen gekauft. Wicken- und Möhrensamen, Eissalat-, Zierkürbis-, und Gurkensamen.

Verrückt, oder? Der Winter hatte noch nicht mal auf dem Kalender begonnen, draußen war es kalt und usselig, aber in mir drin schien plötzlich die Frühlingssonne.

Eine warme Freude durchflutete mich bei dem Gedanken wie es sein würde, diesen Samen endlich zu säen. Es machte mir Freude, zu überlegen, wann ich was säen würde, wo es blühen und gedeihen würde. Diese Freude versuchte ich dann mit meiner Familie zu teilen. Das war schwierig bis unmöglich, weil meine Kinder und mein Mann mehr technisch als gärtnerisch interessiert sind. Deshalb suchte ich mir dann andere Menschen, die auch gärtnerisch unterwegs sind, die freuten sich dann wirklich mit.



*Das Bild von Berta B. wurde wiederum freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen ([www.bina-art.de](http://www.bina-art.de))*

*zur*

*Verfügung gestellt.*

Ich glaube Gott handelt auch so. Er freut sich darauf, uns seine Herrlichkeit zu zeigen, das heißt, das was ihm wichtig ist, das was bei ihm

Bedeutung hat. Für ihn gehört dazu Wüsten und Steppen blühen zu lassen, Wasserquellen in der Wüste entspringen zu lassen, blinde Augen aufzutun, taube Ohren zu öffnen, Lahme springlebig zu machen, Stumme zum Singen zu bringen und noch viel mehr. (Jes.35) Gott ist auf der Suche nach Menschen, die sich für seine Freude interessieren, die wissen wollen was er plant und die sich von seiner Vorfreude anstecken lassen. Denn so sicher wie nach jedem Winter ein Frühling kommt, so sicher wird Gott seine guten Ideen für unsere Welt in unserer Welt aufwachsen lassen.

Fröhliches Nachdenken wünscht



Berta Besenstiel

## So werde ich nicht glauben

***Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben (Joh. 20, 25).***

Da hat sich einer fest vorgenommen, nicht zu glauben. Er war zu tief enttäuscht worden, zu tief verletzt. Da war eine offene Wunde in seiner Seele. Die würde keiner berühren dürfen.

Er musste sich schützen. Ihm reichten die Zeugen nicht, die Jesus gesehen haben wollten. Die behaupteten, seinen Willen zu kennen, die sagten, er lebe wirklich.

Zu überspannt klang das, zu jubelnd, zu emotional. Er würde sich nicht belehren lassen von überlegenen Rechtshabern, die mit Eifer seine Zweifel wegreden wollten.

Nein, Thomas würde sich niemals von ihnen zum Glauben überreden lassen. Er hatte einmal einem geglaubt, vertraut, Jahre seines Lebens verschenkt. Nur um zu sehen, wie der scheiterte dem er geglaubt hatte. Wie Folter und Hinrichtung alles zerstörte, woran er glauben wollte.

Thomas hatte Wunden gesehen, Wunden die zu tief waren um zu heilen. Wie die Wunden seiner eigenen Seele. Thomas wollte nicht mehr glauben können.

Nur unter einer einzigen Bedingung würde er es wieder versuchen. Nur wenn er die dünne schmerzempfindliche Haut, die Narben des Anderen würde berühren dürfen, wenn er mit seinen Augen Jesu schmerzempfindliche Narben sehen könnte. Glaube geboren durch Schmerzen?

Jesus geht auf diese Bedingung ein. Er will Glauben bewirken, bei einem einzelnen Menschen.

Indem er auf die Bedingungen eingeht, sich erniedrigt, seine Schmerzen vermehren lassen will, wird der Glaube geboren.

Mein Herr und mein Gott! ruft Thomas. Du, der du meine Zweifel verwandelst, meine Trauer umkehrst, meine Angst nimmst! Du vernarbter Auferstandener, du bist mein Gott, mein Herr, die Liebe meines Lebens. Du hast meinen Glauben neu geboren. Ich brauche nicht mehr zu fühlen, keine weiteren Wunder, keine Zeugen. Dein Wissen um meine Zweifel hat meinen Glauben auferweckt! So will ich glauben!



Beate Späinghaus



## „Geh' den Weg nicht allein!“

Unter diesem Thema ist vor mehreren Jahren ein meditativer Gottesdienst aus finnischen Kirchen ins Deutsche übertragen worden. In feierlicher und beschwingter Abfolge ergänzen sich „Lieder aus der Stille“ mit „Texten zur Ermutigung“. Gerold Vorländer, der die Texte übersetzt hat, empfand als Zielgruppe für die Musik und die Inhalte eigentlich „Thomasmenschen“ – demnach Mitmenschen, die im Zweifel glauben und im Glauben Fragen nachgehen.

Zwei Lieder aus dieser Feier haben wir bereits ins Repertoire unseres Chörchens aufgenommen; nun wollen wir das Gesamtprogramm erarbeiten. Auf Anregung und mit Mithilfe von Christhard Vorländer (Klavier) wollen wir den Gottesdienst am Singesonntag „Kantate“ (dem 22. Mai 2011) damit feiern. Wer mitsingen möchte: Die Proben sind Mittwochabends ab 19.45 Uhr in unserer Kirche – am 27.4., 4.5., 11.5. und 18.5.2011. Herzliche Einladung zu diesem „gesungenen Gottesdienst“!



Pfarrer Manfred Mielke

## Quiz über Frauen in der Bibel

(Lösungen auf Seite 2 unten / links)

- Wo steht in der Bibel, dass eine Zweitfrau einen Segen für ihre Nachkommen erhält?
  - ° Als Hagar dem Abraham Nachkommen erwecken sollte
  - ° Als Rahels Magd Bilha Jakob Kinder gebar
  - ° Als Leas Magd Silpa Jakob zwei Söhne gebar
- Wer wurde nach langem Werben um eine Frau betrogen und erhielt die Schwester der ersehnten Braut?
  - ° Isaak bei seinem Werben um Rebekka
  - ° Der Freund im Hohen Lied, der die junge Schwester der Braut erhält
  - ° Jakob nach sieben Jahren Dienst bei Laban um Rahel: „Am Morgen aber, siehe, da war es Lea“
- Wie heißt die Frau, die Mose nach der Flucht nach Midian heiratete?
  - ° Xanthippe
  - ° Zippora
  - ° Zephyria
- Wo wird eine Frau fälschlich beschuldigt, betrunken zu sein?
  - ° Als Eva ihren Mann verführt, den Apfel zu essen
  - ° Als Mirjam mit Pauken und Tanzen ein Dankeslied zur Flucht durch das Schilfmeer singt
  - ° Als Hanna im Tempel ihr Herz vor dem Herrn ausschüttet
- Was sagt Jesus, als er ein 12-jähriges Mädchen vom Tod erweckt?
  - ° Maranatha
  - ° Schalom
  - ° Talitha kumi
- Bei wem erreicht Jesus, dass die gesetzliche Strafe nicht ausgeführt wird?
  - ° Bei einer Frau mit unmoralischem Lebenswandel
  - ° Bei einer Mörderin
  - ° Bei einer Ehebrecherin



Taalke Walter

## Nochmalige Bitte des ev. Kirchenkreises:



**Für den Dienst in der Ev. Telefonseelsorge Oberberg werden neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Bevor der Dienst am Telefon beginnt, werden die Ehrenamtlichen in einer speziellen Schulung gut auf ihren anspruchsvollen Dienst vorbereitet.**

Gesucht werden Menschen, die gut zuhören können, sensibel und belastbar sind und Spaß am Lernen in einer Gruppe haben. Wer mitmachen möchte, kann vieles über sich selbst und andere erfahren und dabei lernen, Menschen in Krisen hilfreich beizustehen.

Informationen in Theorie und Praxis werden interessant vermittelt und bauen auf den Lebenserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten einer christlichen Kirche angehören und möglichst älter als 30 Jahre sein.

Der nächste Ausbildungskurs wird im Frühsommer 2011 beginnen und etwa ein Dreivierteljahr dauern.

Wer interessiert ist, kann sich schriftlich, telefonisch oder per E-mail melden. Informationsmaterial wird dann zugeschickt.

**Bewerbung bitte bis Ende Mai 2011 an die Leiterin der Ev. Telefonseelsorge Oberberg:**

**Christa Dresbach-Schnieder**

**Postfach 310381**

**51618 Gummersbach**

**Tel.: 02261/700963**

**Fax: 02261/700973**

**E-Mail: telefonseelsorge@ekagger.de**

**Auf der Homepage der TelefonSeelsorge kann man Interessantes über die Arbeit erfahren:**

**www.telefonseelsorge-oberberg.de**

# Zwei neue Prädikanten in Ausbildung:



Wie in der vorigen Au ermutigt und entsandt, s Bruno Zielenbach sind d fähigt, Gottes Wort zu h um oder die nebenberufl der sie nach ihrer Ordina Trauungen, Taufen, Sch aus begleiten. Mit der he wünscht beiden Glück u mit dir; weiche nicht, der Gerechtigkeit.“

Zugleich stellten wir bei

- 1.) Welche Bibelgeschic
- 2.) Welche erzählst du a
- 3.) In welche wolltest d
- 4.) In der Bibel werden welches Bild gefällt



## Andreas:

zu 1. Das verändert sich stetig im Laufe meines Lebens. Durch eine bestimmte Lebenssituation bedeutet mir mit einem mal die ein oder andere Geschichte mehr als sie es bisher vermochte.

Beispiel: Als ich letztes Jahr so krank war und permanent schwere Medikamente einzunehmen hatte, war ich manchmal unfähig zu beten. In dieser Zeit waren mir Geschichten sehr wichtig in denen Jesus im Gebet für die Seinen eintritt.

zu 2. Auch das hängt davon ab, wen ich vor mir habe und welche Situation ich vorfinde. Wenn es nur um meine ganz persönlichen Vorlieben geht, dann aus dem NT die Evangelien und aus dem AT Daniel und die Psalmen.

zu 3. Könige und Chronik finde ich faszinierend, ich lese immer wieder mal darin und finde jedes mal wieder Neues.  
Nicht immer ganz leicht, aber lohnenswert!

zu 4. Von denen die du hier aufführst, spricht mich am meisten Zuflucht an.  
Warum?

Ich war immer auf der Flucht, sozusagen heimatlos sowohl äußerlich als auch in meinem tiefsten Inneren. Gott hat sich meiner erbarmt und ich durfte bei IHM Zuflucht nehmen. Dafür bin ich sehr dankbar. In dem Zusammenhang noch eine Bibelstelle die ich immer "dabei" habe. Aus Psalm 18,29 - 31, Herr du hast Licht in mein Leben gebracht, mein Gott, du hast meine Dunkelheit erhellt.

Gott als mein Vater macht mich neugierig. Ich habe meinen Vater nie gesehen und deshalb kann ich mit diesem Begriff nicht so viel anfangen. Ich bleibe aber immer an diesem Wort hängen, vielleicht weil ich es mir oft gewünscht habe, einen Vater zu haben.

Dieses umfassende Erbarmen wünsche ich jedem von uns.



# Irene Klütz und Andreas Obergriessnig

Die Ausgabe unserer „mittendrin“ mitgeteilt, hat das Presbyterium zwei weitere Gemeindeglieder sich in unserer Landeskirche zu Prädikanten ausbilden zu lassen. Neben Christhart Vorländer und dies nunmehr Irene Klütz und Andreas Obergriessnig. Im protestantischen Verständnis ist jeder be- hören, zu lesen und weiter zu sagen. Dieser Dienst ist breit gefächert, er umfasst entweder Vollstudi- sche Schulung zum Prädikanten. Irene Klütz und Andreas Obergriessnig werden diesen Weg gehen, tion legitimiert, den „Dienst an Wort und Sakrament“ auszuüben – inklusive auch Beerdigungen, ulgottesdienste etc... Auf diesem Weg in den nächsten Jahren werden wir sie von der Redaktion utigen Ausgabe haben sie sich dankenswerterweise unseren Interviewfragen gestellt. Die Redaktion nd Gelingen unter Gottes Segen mit dem Zusage aus Jesaja 41,10: „Fürchte dich nicht, ich bin n ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner

den folgende Fragen:

**Wohin magst du für dich am liebsten ?**

**Was am liebsten ?**

**Wohin schon immer mal tiefer einsteigen ?**

**Welche verschiedenen Bilder von Gott beschrieben (Schild, Fels, Zuflucht, Vater , ..... ),**

**die dir am besten - und warum ?**



## Irene:



- zu 1. In besonderer Weise bewegen mich die Österlichen Auferstehungsgeschichten. Etwa die von Maria Magdala, die am Ostermorgen weinend vor der leeren Grabhöhle steht und verzweifelt nach dem Leichnam ihres „Rabbuni“ sucht, um anschließend die größte Überraschung ihres Lebens zu erfahren (Johannes 20). Oder die von 2 Jüngern, die auf dem Trauermarsch nach Emmaus ihren Karfreitags-Schock verarbeiten und dabei lange Zeit nicht erkennen, wer sich da plötzlich zu ihnen gesellt (Lukas 24). Auf Berichten wie diesen gründet die christliche Auferstehungshoffnung. Jesus nimmt dem Tod die Macht und verwandelt tiefste menschliche Trauer und Verlustschmerz in überschwängliche Lebensfreude.
- zu 2. Solche, die deutlich machen, dass Gott nicht nur das ganze Weltgeschehen im Blick hat, sondern auch den Einzelnen, den vermeintlich Chancenlosen, der von der Gesellschaft entweder ignoriert oder gehetzt wird, weil er nicht ins Schema passt. So jemand ist zum Beispiel der Kranke vom Teich Betesda (Johannes 5). 38 lange Jahre vegetiert er an diesem besonderen Teich und wartet auf seine Chance auf Heilung. Von Zeit zu Zeit fährt nämlich der Engel des Herrn in den Teich herab und wirbelt das Wasser auf. Derjenige, der es schafft, in diesem Moment als erster ins Wasser zu steigen, wird von seiner Krankheit geheilt. Der besagte Mann schafft es aber nie rechtzeitig aus eigener Kraft und hat auch sonst keinen, der ihn zum Teich bringen kann oder will. Seine Chance auf ein lebenswertes Leben ist also gleich null. Bis eines Tages Jesus vorbei kommt...
- zu 3. Ich denke, jede biblische Geschichte ist es wert, dass man sich intensiv mit ihr beschäftigt, birgt doch jede einen großen Schatz, der gefunden werden will. Bei mir nehmen oftmals die alltäglichen Situationen starken Einfluss auf die Wahl einer Geschichte. So ist zum Beispiel zur Zeit die Biografie des Glaubensvaters Abraham dran, weil es Thema im Kindergottesdienst ist.
- zu 4. Mein Bild von Gott ist das eines Erbarmers. „Mir ist Erbarmung wiederfahren...“, so heißt es in einem alten Kirchenlied und so kann ich das auch für mich sagen. Es ist kein billiges Mitleid, das sich darin erschöpft, dem Bittenden einen Euro in die Hand zu drücken. Es ist Gottes umfassendes Erbarmen, das die Menschen auf eigene Füße stellt, um sie ins Leben in Fülle zu entlassen.

# - Rückblick - Info - Ausblick -

## Elternfrühstück des Kindergottesdienstes Brüchermühle



Am 20. Februar 2011 fand im Brüchermühler Vereinshaus in der Buchsbaumstraße das diesjährige Elternfrühstück des Kindergottesdienstes Brüchermühle statt.

Zur großen Freude der Mitarbeiter nahmen zahlreiche Eltern und Kinder die Einladung an und so verbrachten

wir bei sonnigem Frühlingswetter und guter Stimmung einen schönen Sonntagvormittag zusammen. Das Kigo-Team hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Nachdem alle hungrigen Mägen gefüllt waren und wir ein paar Lieder gesungen hatten, ging's ans Raten. Einige Kinder stellten pantomimisch Berufe dar. Zusammengesetzt zu einem Wort, sollten die Anfangsbuchstaben der gesuchten Berufe das Thema verraten, um das es an diesem Morgen ging. Das Lösungswort lautete „Fürbitte“. Damit verbunden waren auch die Fragen: Hört Gott Gebet? Lohnt es sich, für andere Menschen zu beten? Die spannende Geschichte von Abraham und dessen erfolgreichen Fürbitte für seinen Neffen Lot gab uns einige Antworten. Vertieft wurde die Geschichte mit turbulenten Aktionsspielen, bei denen Eltern und Kinder ihr Geschick und Schätzungsvermögen unter Beweis stellen konnten. Mit einer gemeinsamen Fürbitte und dem Segenslied endete unsere Gottesdienstfeier. Bis zum nächsten Elternfrühstück in einem Jahr haben Kinder ab 4 Jahren die Möglichkeit, den Kindergottesdienst auch ohne Eltern zu feiern. Dieser findet jeden Sonntag (außer in den Ferien) von 10:30 bis 11:30 im Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft Brüchermühle statt, in der Buchsbaumstraße 2. Die Kindergottesdienst-Mitarbeiter sind bereits vor 10 Uhr dort, so dass die Eltern, den ev. Gottesdienst um 10 Uhr in Denklingen besuchen können.



*Irene Klütz u. Regina Schippers*

## Wunder in der Zwergenburg - 5 Brote, 2 Fische und ganz viele Kinder

Bei den Kinderbibeltagen in der Johanniter Kindertagesstätte Zwergenburg in Brüchermühle erleben die Kinder spannende Geschichten, kreative Aktionen, Lieder und einen Gottesdienst.

Fünf Wochen lang haben die Erzieherinnen mit der Gemeindepädagogin Regina Schippers jeden Montagvormittag bis zu den Osterferien einen Teil einer biblischen Geschichte vorbereitet.

Erzählt werden die Geschichten aus der Sicht von zwei Kindern, die zur Zeit von Jesus leben, den beiden Freunden Jonathan und Sara. Die beiden leben am See Genezareth und erleben die Geschichte von der Speisung der 5000 hautnah mit. Schließlich hat Jonathans Mama ihm ja 5 Gerstenbrote und 2 Fische mitgegeben.

Mit viel Begeisterung waren die Kinder dabei. Am Montag, 11. April enden die Kinderbibeltage mit einem gemeinsamen Kindergarten-Gottesdienst zu Ostern.



*Regina Schippers*



**Einladung zum  
Mitmach-Familiengottesdienst  
am Ostermontag um 10:30 Uhr  
mit Liedern und Szenen der  
Notenchaoten**



# - Kinder - / Jugendseite -

## Eltern-Kind-Gruppe „Rasselbande“ in Aktion

Jeden Dienstag treffen sich die „Kleinsten“ mit ihren Mamas in der „Rasselbande“.

Von 9:30 – 11 Uhr sind die Bobbycarfahrer und die Krabbelweltmeister mit ihren Eltern im Gemeindehaus in Denklingen unter sich.

Gemeinsam wird gesungen, gespielt, die Welt entdeckt. Hierbei gibt es feste Rituale und ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sowohl die ganz Kleinen als auch die Großen mitmachen können. Und natürlich gibt es auch Zeit für den Austausch der Eltern untereinander.

Aktuell sind wir eine altersgemischte Gruppe mit Kindern zwischen 6 Monaten bis 3 Jahren.

Nähere Infos und Anmeldung: Regina Schippers



## EX-Vorkonfi-Treffen am 19. März



Zum ersten EX-Vorkonfi-Brunch in diesem Jahr waren wieder viele ehemaligen Vorkonfis dabei. Bei Frühstück, Andacht und Spielen waren alle mit viel Begeisterung dabei.

Die weiteren EX-Vorkonfi-Termine 2011:  
28.05., 10.09. und 03.12.2011  
(jeweils Samstag von 9:30 – 12 Uhr)

## Anmeldung zum Osterfrühstück am Ostermontag, 24. April 2011 ab 9:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Denklingen

Hiermit melde ich ..... Erwachsene(n) und ..... Kind(er) zum Osterfrühstück an.

Name: .....

Telefon: .....

Unterschrift: .....

Unkostenbeitrag: Erwachsener 4 Euro, Kind 2 Euro.

Familienpreis: 10 Euro für alle  
(Anmeldezettel: Ausschneiden/Abgeben bitte bis 18.04 im Gemeindebüro)



# Konfirmationen in Denklingen Juni 2011

In unserer Gemeinde finden die Konfirmationen statt am 2. und 5. Juni 2011.

Dazu ist die gesamte Gemeinde herzlich eingeladen. Bisher sind angemeldet:

## 2. Juni 2011

### Konfirmandinnen:

Julia Bluhm; Mara Fielenbach;  
Marie Klein; Laura Noll;  
Selina Raccuglia; Ann Christin Reinert;  
Ronja Hopmann

### Konfirmanden:

Jonathan Ciza; Jerome Lange;  
Ron Mußweiler; Dustin Schmitz;  
Stefan Simon; Alexander Strutz;  
Lars Vogelsang



## 5. Juni 2011

### Konfirmandinnen:

Lina Ackerschott; Laura Frahm;  
Sabrina Kellers; Katharina Wede

### Konfirmanden:

Felix Bischoff; Pierre Eglien;  
Yannik Heyden; Nils Himmeröder;  
Dennis Ising; Marvin Jaeger;  
Robin Jungjohann; Jascha Rosner;  
Daniel Späinghaus; Lenn Staudinger

## Das zweckentfremdete Tischgebet

Der Schreibtisch ist voll Arbeit oder die Küche ist unaufgeräumt und man kann die anstehende Arbeit nicht mehr überblicken. Man findet nicht die richtigen Worte zum Gebet. Dann braucht man Hilfe. Da bieten sich Psalmtexte oder Lieder an, in denen Menschen vorformuliert haben, was sie Gott sagen möchten. Oder: Wie wäre es mit einem „zweckentfremdeten“ Tischgebet.: „Komm Herr Jesus, sei du mein Gast und segne mich und das was du mir aus Gnaden beschert hast und hab Dank dafür“. Die Arbeit (oder auch die Langeweile) sind von Gott geschenkt. Er will helfen, dass wir unser Leben in seinem Sinn gestalten können. Ich bin sicher, dass Gott auch dann auf uns hört, wenn wir uns mit „geliehenen Worten“ an ihn wenden.



Uwe Simon

# Herzlichen Glückwunsch

## April 2011

*„Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Mt 26,41“*

01.4 (74) Alwin Meder, Brüchermühle  
 01.4 (71) Margot Niebel, Denklingen  
 01.4 (91) Margarete Schöntauf, Brüchermühle  
 02.4 (71) Renate Höpcke, Brüchermühle  
 03.4 (78) Herbert Bastian, Brüchermühle  
 03.4 (72) Christel Diederich, Schneppenhurth  
 03.4 (74) Inge Dresbach, Eichholz-D.  
 04.4 (70) Erika Gerlach, Brüchermühle  
 05.4 (77) Ruth Dresbach, Denklingen  
 06.4 (83) Elisabeth Eschmann, Bettingen  
 06.4 (91) Marianne Voigt, Denklingen  
 07.4 (71) Irene Schuller, Brüchermühle  
 09.4 (86) Helga Müller, Wilkenroth  
 09.4 (75) Inge Rettke, Wilkenroth  
 10.4 (75) Rudi Krause, Denklingen  
 11.4 (83) Egon Fricke, Denklingen  
 11.4 (73) Gertrude Schumacher-Gärtner, Brüchermühle  
 12.4 (76) Dieter Brandt, Heiseid  
 12.4 (73) Kurt Schönstein, Denklingen  
 13.4 (73) Doris Hundenborn, Brüchermühle  
 13.4 (77) Taalke Walter, Denklingen  
 14.4 (77) Helmut Dresbach, Eichholz-D.  
 14.4 (71) Anneliese Nosbach, Brüchermühle  
 16.4 (82) Lili Büttner, Sterzenbach  
 16.4 (75) Margot Ring, Brüchermühle  
 17.4 (80) Rudolf Rainke, Denklingen  
 17.4 (75) Hans Peter Weingarten, Schalenbach  
 18.4 (70) Ulrich Dißmann, Brüchermühle  
 19.4 (87) Anni Klein, Denklingen  
 20.4 (76) Gerda Jacobs, Heienbach  
 20.4 (76) Eugenie Ruhnke, Eichholz-D.  
 21.4 (78) Horst Becker, Wilkenroth  
 21.4 (77) Wilhelm Nosbach, Löffelsterz  
 22.4 (74) Heinz Wölk, Brüchermühle  
 23.4 (74) Horst Brosien, Brüchermühle  
 23.4 (78) Eva Schneider, Denklingen  
 23.4 (77) Martin Spieker, Grünenbach  
 24.4 (70) Brigitte Eckardt, Denklingen  
 24.4 (72) Marlies Rahn, Brüchermühle  
 25.4 (82) Margit Krauß, Denklingen  
 25.4 (82) Lieselotte Pistorius, Denklingen  
 25.4 (90) Margarete Salewski, Denklingen  
 26.4 (85) Helene Markötter, Eiershagen  
 27.4 (70) Marga Cronrath, Oberzielenbach  
 27.4 (72) Siegfried Hoffmann, Brüchermühle  
 27.4 (74) Hedwig Lechel, Denklingen  
 27.4 (81) Ingeborg Oettershagen, Denklingen  
 27.4 (83) Hanna Utke, Wilkenroth  
 29.4 (70) Ursula Dittmar, Sterzenbach  
 29.4 (76) Ursula Klein, Brüchermühle  
 29.4 (86) Lieselotte Michels, Sterzenbach  
 29.4 (77) Hildegard Steinke, Brüchermühle

## Mai 2011

*„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. Röm 15,13“*

01.5 (87) Edith Flöth, Dickhausen  
 02.5 (74) Barbara Heine, Brüchermühle  
 02.5 (86) Marianne Mollnau, Brüchermühle  
 04.5 (89) Lydia Dockter, Denklingen  
 04.5 (82) Christa Fricke, Denklingen  
 05.5 (79) Ruth Fuchs, Brüchermühle  
 06.5 (77) Albert-Hermann Diezun, Wilkenroth  
 06.5 (82) Gertrud Einck, Grünenbach  
 07.5 (78) Edith Simon, Heiseid  
 07.5 (70) Heinz Walter Sohnus, Brüchermühle  
 08.5 (74) Margarete Frede, Rölefeld  
 09.5 (75) Christel Kresimon, Denklingen  
 10.5 (84) Kurt Hempfe, Bieshausen  
 11.5 (90) Gerda Eickelmann, Denklingen  
 11.5 (75) Adolf Quirin, Denklingen  
 12.5 (82) Hannelore Antoscheck, Brüchermühle  
 13.5 (81) Helmut Bürger, Denklingen  
 13.5 (70) Ursula Thomas, Brüchermühle  
 14.5 (70) Doris Gill, Rölefeld  
 14.5 (73) Jörg Trettin, Denklingen  
 15.5 (91) Maria Staitz, Brüchermühle  
 15.5 (73) Brunhilde Weller, Denklingen  
 16.5 (75) Ernst Otto Herrmann, Denklingen  
 17.5 (81) Friedhelm Dresbach, Denklingen  
 18.5 (71) Karl Wilhelm Dick, Brüchermühle  
 18.5 (70) Ute Isenberg, Denklingen  
 18.5 (73) Rosina Tomm, Denklingen  
 19.5 (72) Anneliese Donner, Brüchermühle  
 19.5 (81) Helmut Schenk, Denklingen  
 21.5 (74) Karl-Heinz Heine, Brüchermühle  
 21.5 (74) Helmi Mortsiefer, Eiershagen  
 21.5 (85) Otto Ringsdorf, Dickhausen  
 21.5 (72) Siegfried Schneider, Schemmerhausen  
 24.5 (93) Alfons Heinrichs, Denklingen  
 25.5 (73) Horst Lepperhoff, Rölefeld  
 26.5 (76) Dorit Schönenstein, Heiseid  
 26.5 (76) Gisela Emilie Thieme, Denklingen  
 28.5 (80) Gisela Heu, Dickhausen  
 28.5 (74) Nelli Ritter, Brüchermühle  
 29.5 (74) Christel Caspari, Denklingen  
 29.5 (81) Margarete Dörrenberg, Oesingen  
 29.5 (71) Renate Freudenberg, Heienbach  
 29.5 (86) Hildegard Heinen, Denklingen  
 29.5 (91) Dora Strelow, Brüchermühle  
 30.5 (76) Wilhelm Schäfer, Brüchermühle  
 30.5 (83) Emilia Stab, Denklingen  
 30.5 (77) Otto Wardenbach, Brüchermühle



# Gottesdienste Evgl. Kirche Denklingen

## April

**Sonntag, 03.04.2011, 10:00 Uhr**

### Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: I. Fielenbach

**Sonntag, 10.04.2011, 10:00 Uhr**

### Predigtgottesdienst

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: I. Klütz

**Sonntag, 17.04.2011, 10:00 Uhr**

### Predigtgottesdienst

Predigt: H.K. Bräucker  
Liturgie: N.N.

**Gründonnerstag, 21.04.2011,  
15:00 Uhr in der St.Antonius-Kirche  
Ökumenische Passionsandacht**

**Karfreitag, 22.04.2011, 10:00 Uhr**

### Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: W. D'Agostino

**Ostersonntag, 24.04.2011, 10:00 Uhr**

### Festgottesdienst zum Osterfest mit Taufen

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: C. Rother

**Ostermontag, 25.04.2011, 10:30 Uhr**

### Familiengottesdienst zum Osterfest

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: R. Schippers  
(ab 09:00 Uhr Frühstück im Gemeindehaus)

## Mai

**Sonntag, 01.05.2011, 10:00 Uhr**

### Predigtgottesdienst

Predigt: B. Weber  
Liturgie: S. Brösicke

**Sonntag, 08.05.2011, 10:00 Uhr**

### Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: Ch. Bluhm

**Sonntag, 15.05.2011, 10:00 Uhr**

### Predigtgottesdienst

Predigt: C. Nolte  
Liturgie: B. Hamburger

**Sonntag, 22.05.2011, 10:00 Uhr**

### Singesonntag Kantate - mit Chörchen

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: I. Fielenbach

**Sonntag, 29.05.2011, 10:00 Uhr**

### Gottesdienst zum Gebetssonntag

Predigt: R. Stahl  
Liturgie: A. Obergriessnig

## Juni

**Donnerstag (Christi Himmelfahrt),  
02.06.2011, 10:00 Uhr**

### 1. Konfirmation

Predigt: M. Mielke  
Liturgie: Unterrichts-Team

## Hauptamtliche Mitarbeiter

**Pfarrer:** Manfred Mielke  
Raiffeisenstraße 17  
51580 Reichshof  
Tel. 02296 / 9087878  
Handy: 0151 / 19690833  
E-Mail: mielke-denklingen@t-online.de

**Küsterin:** Ludgard Dissevelt  
Kirchweg 1  
51580 Reichshof  
Tel: 0 22 96 / 1589  
Handy: 0151 / 19690835

**Gemeindepädagogin:**  
Regina Schippers  
Tel. 0151 / 23067050  
E-Mail: schippers@ek-denklingen.de

**Jugendmitarbeiter:**  
Andreas Obergriessnig  
Handy: 0151 / 1969302  
E-Mail: coriaogrieri@online.de

**Gemeindebüromitarbeiterin:**  
Ilka Fielenbach  
Tel. 02296 / 999434  
Fax: 02296 / 999435  
E-Mail: evkgmdnklingen@ekagger.de

### Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Montag	09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag	09:30 - 13:00 Uhr
Anschrift:	Kirchweg 1 51580 Reichshof
Bankverbindung:	Volksbank Oberberg
BLZ:	384 621 35
Konto:	500 003 014

## Amtshandlungen:



### Taufen:

Jan Luca Ranke, Denklingen  
Nils Duchow, Heseln  
Viktoria Welter, Denklingen  
Thomas Mehof, Waldbröl  
Daniel Mehof, Waldbröl  
Johannes Michael Löder, Eiershagen



### Diamantene Hochzeit:

Lydia und Otto Ringsdorf, Dickhausen



### Beerdigungen:

Werner Günther, Brüchermühle  
Hilde Ostermann, Seniorenresidenz  
Ilse Heiden, Rölefeld  
Hans Thomas, Rölefeld

### Impressum:

Redaktion: **Stefan Brösicke und  
Mitarbeiterkreis**  
Tel.: **0173-9367429**  
Email: **redaktion@mittendrin.org**  
Herausgeber: **Presbyterium**  
Satz & Layout: **Stefan Brösicke**  
Druck: **printaholics.com**  
Internet: **www.mittendrin.org**

Nächste Ausgabe zum 01.06.2011  
Redaktionsschluss am 18.05.2011